

Rehabilitation im neuen Gegenstandskatalog (GK) und Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM)

Wilfried Mau

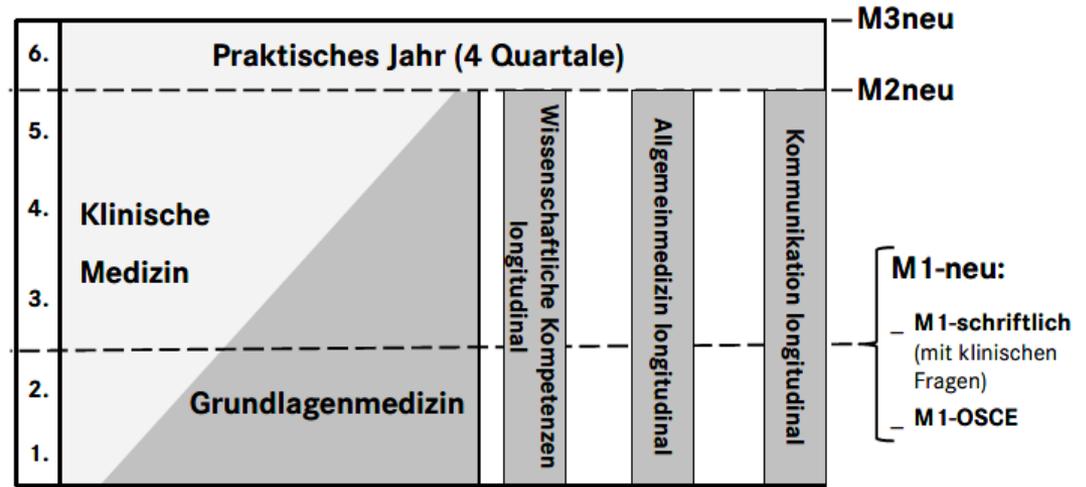
Institut für Rehabilitationsmedizin
Profizentrum Gesundheitswissenschaften
Medizinische Fakultät
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

21. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium
30. Oktober 2020

Neustrukturierung des Medizinstudiums und Änderung der Approbationsordnung für Ärzte

Empfehlungen der Expertenkommission zum Masterplan Medizinstudium 2020

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7271-18.html>



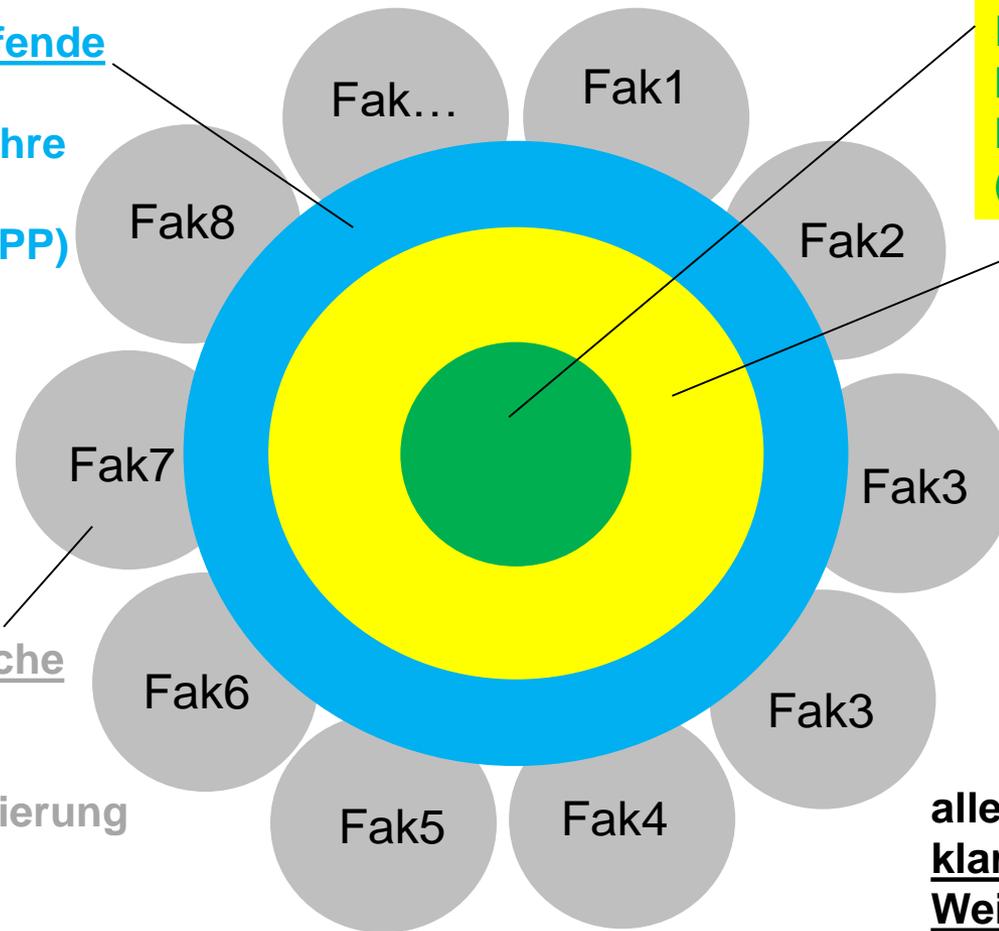
Quelle: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Medizinstudiums, a.a.O., S. 40; Aktualisierung: eigene Darstellung.

- Kompetenzorientierung
- Interprofessionelle Kompetenzen
- Praxisorientierung
- Wissenschaftsbasierung/-kompetenzen
- **NKLM (MFT) und GK (IMPP) Bestandteile der revidierten ÄAppO (2021?)**
- **Vorschlag: Prüfung Rehabilitationsmedizin**

Lernzielbasierte Lehre der Fakultäten nach neuem NKLM und GK Medizin

fakultätsübergreifende
NKLM-Inhalte
obligatorische Lehre
mit Prüfung jeder
Fakultät (nicht IMPP)

Lehre zu GK -
bundeseinheitliche
IMPP-Prüfungen
(M1, M2, M3)



fakultätsspezifische
NKLM-Inhalte
- Profilbildung
- Neigungsorientierung

alle LZ des Studiums
klarer abzugrenzen von
Weiterbildung: inhaltlich /
Kompetenztiefe

Kompetenztiefe und Prüfungszeitpunkte

1. Faktenwissen

Deskriptives Wissen (Fakten, Tatsachen) nennen und beschreiben

2. Handlungs- und Begründungswissen

Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen und datenbasiert bewerten

3. Handlungskompetenz

3a. Unter Anleitung selbst durchführen und demonstrieren.

3b. Selbstständig und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen

- **Grundlagenkompetenz (GL)**

Prüfung: M1s nach 4 Semestern

- **Ärztliche Basiskompetenzen (BK)** für die Ausbildung mit unmittelbarem Patientenbezug

Prüfung M1m nach 6 Semestern

- **PJ-Kompetenz**

Prüfung: M2 schriftlich nach 5 Jahren

- **Weiterbildungskompetenz (WK)**

Prüfung: M3 mündlich nach 6 Jahren

Zusammenstellung der Reha-Lernziele

LOOOP: Projektgruppe (PG) Rehabilitation

Ausgangspunkte:

- Empfehlungen von Fachgesellschaften der AWMF

Kompetenzbasierter Lernzielkatalog „Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren“ (RPMN) – revidierte Fassung

Gemeinsame Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW) und der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation e.V. (DGPMR)

Autoren

Wilfried Mau^{*1}, Max Emanuel Liebl^{*2}, Ruth Deck³, Uwe Lange⁴, Anett Reißhauer², Susanne Roswitha Schwarzkopf⁵, Ulrich Christian Smolenski⁶, Susanne Walter⁷, Christoph Gutenbrunner⁸
(für die Kommissionen Aus-, Fort- und Weiterbildung der DGRW[#] und DGPMR^{*})

Rehabilitation 2017; 56 (6): 397-411

- Erhebung aus allen Medizinischen Fakultäten (IMPP; DRV Bund-Förderung)
- Kontinuierlicher Abstimmungsprozess der PG aus Experten unterschiedlicher Reha-Bereiche, Integration des Feedbacks aus den AGs



PG – Rehabilitation Lernzielzusammenstellung (56 LZ)

Expertenkonsens ausgehend von DGRW/DGPRM-Empfehlungen, LZ in Fakultäten

1 zentrale Begriffe, Modelle und Variablen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung sowie der Rehabilitation

- zentrale Begriffe und rechtliche Rahmenbedingungen der Rehabilitation (10 LZ)
- im Rehabilitationsprozess wichtige Haltungen, wesentliche Aufgaben (10 LZ)
- biopsychosoziales Modell (3 LZ)

2 Konzepte / Prinzipien der Rehabilitation

- Konzepte der medizinischen Rehabilitation und Indikationskriterien (12 LZ)
- Erfassung von Beeinträchtigungen im Arbeitsleben im Kontext der Leistungen zur Rehabilitation (4 LZ)
- Möglichkeiten und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, an Bildung und am Leben in der Gemeinschaft (5 LZ)

3 rehabilitative Interventionen (12 LZ)

Querverweise zu häufigen oder modellhaften Konsultationsanlässen / Erkrankungen (Auswahl N) – daraus Beispiele (Zwischenstand)

- V (5) Störung des Sehvermögens bzw. Blindheit, Multimorbidität, Pflegebedürftigkeit,
- VI.01. (5) Akutes Koronarsyndrom, Herzinsuffizienz, Aortenklappenstenose, pAVK
- VI.02. (8) Chronischer Rückenschmerz, Spondyloarthritiden, Femurfrakturen, Kniegelenksläsionen, Arthrose
- VI.03. (4) Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Adipositas
- VI.04. (3) COPD, Asthma bronchiale, Mukoviszidose
- VI.05. (1) Leukämie
- VI.06. (3) Mammakarzinom, Ovarialkarzinom, Prostatakarzinom
- VI.07. (2) Tumoren des Kolorektums, Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- VI.08. (2) Psoriasis, Atopisches Ekzem/ Neurodermitis
- VI.09. (1) Tumoren des Kehlkopfes
- VI.10. (11) ischämischer Schlaganfall, Querschnittsyndrome, Depression, Bulimia nervosa, Bipolare Störungen, Missbrauch/Abhängigkeit von Genussmitteln, Drogen, Med., Autismus, Infantile Zerebralparese

Integration von Reha-Lernzielen im Absolventenprofil

Auswahl zentraler Ergebnisse (Zwischenstand)



EPA 1: Anamnese und körperliche Untersuchung, strukturierte Zusammenf

- Erfassen alltags- und Teilhabe-relevanter Beeinträchtigungen und Kontextfaktoren

EPA 8: Strukturierte Information und Beratung

- Information/Beratung: Teilhabe: Basis biopsychosoziales Modell, Bewältigungsmöglichkeiten, Lebensstil
- Gemeinsame Entscheidungsfindung zur ziel- und teilhabeorientierten Therapie und ggf. Lebensstiländerungen
- Berücksichtigung und Steigerung der individuellen Gesundheitskompetenz und Teilhabe

EPA 12 Nachsorge- und Teilhabeplanung sowie Entlassmanagement

Nach Abstimmung mit dem/der supervidierenden Arzt/Ärztin / interprofessionell

- gemeinsame Entscheidungsfindung: Ziele, Umsetzung des Plans für die Nachsorge und das Teilhabemanagement mit Patient*in und/oder Bezugspersonen,
- vor Entlassung Information / Organisation des sicheren Übergangs in die weitere ambulante, akut-stationäre, rehabilitative bzw. pflegerische Versorgung,
- Vorlage und Überarbeitung des endgültigen Berichts nach dem biopsychosozialen Modell von Gesundheit, Krankheit und Behinderung

Nächste Herausforderungen und Chancen

- Finalisierung komplexes (LOOP-)Mosaik zur Verankerung der Reha im NKLM / GK
- Akzeptanz / Kooperation anderer (LOOP-)Arbeitsgruppen
- Akzeptanz / Implementierung in den Fakultäten
- Vernetzung / Synergien mit LZ / Curricula anderer reha-relevanter Berufsgruppen (Psychotherapie, Gesundheitsfachberufe...)
- IMPP-Sachverständige - LZ → (neue) Prüfungen
- Verstehen und Unterstützung des NKLM / GK und seiner Umsetzung als Voraussetzung und Mittel für zu fördernde Reha-Strukturen und Prozesse in Lehre, Forschung und (Versorgungs-)Praxis

Vielen Dank !

Mitglieder der PG Rehabilitation und aller AGs
Studierende
GK-Team
NKLM-Team



© Visions AD/fotolia

Prof. Dr. med. Wilfried Mau
Institut für Rehabilitationsmedizin
Profilzentrum Gesundheitswissenschaften
Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
reha@medizin.uni-halle.de